

und in Kraft gesetzt worden sind. Daß diese Beziehung in der Tat besteht, zeigen die Worte, mit denen er fortfährt (ebd. A/B): *Porro laicalis, licet in divinis eloquiis sparsim sit digesta, propter eos tamen quibus aut cordi aut posse non est latos divinarum scripturarum campos percurrere (ad huc colligenda est. Unde⁶⁰) utile dignumque iudicatum est, in hoc negotio tuae benevolae petitioni assensum praebere et sententias, ut dictum est, Veteris Novique Testamenti et sanctorum Patrum dicta excerptare ...*

Daran ist zweierlei interessant: Einmal berührt sich der Ausdruck in auffallender Weise mit ganz ähnlichen Formulierungen in der Praefatio zu dieser Synode von 817⁶¹) und zum andern wissen wir, daß dort tatsächlich ursprünglich die Absicht bestanden hatte, neben den beiden geistlichen Institutionen auch noch eine Institutio laicalis⁶²) zu verfassen, wozu es dann aber nicht mehr kam⁶³). Der Gedanke, eine Institutio laicalis zu schreiben, lag also nach dieser Synode sozusagen in der Luft, und es bedurfte für Jonas, der sich, wie wir sahen, mit den Gedankengängen jener Synode besonders vertraut zeigt, nur eines äußeren Anstoßes, um ans Werk zu gehen. Dieser Anstoß ist dann unzweifelhaft die Bitte Matfrids gewesen, ihm doch einmal im Zusammenhang darzustellen, was die heilige Schrift und die Väter über das eheliche Zusammenleben der Laien vorschreiben. Wann diese Bitte ausgesprochen wurde, wissen wir nicht, doch spricht vieles dafür, sie mög-

⁶⁰) Der Satz enthält eine Korruptel, die ihn ohne eine Konjekture, wie die hier vorgeschlagene, unkonstruierbar macht.

⁶¹) Vgl. Mansi 14, 149: *ut quia canonicorum vita sparsim in sacris canonibus et in sanctorum Patrum dictis erat indita, propter simplices quosque minusque capaces, aliquam ex eisdem sacris canonibus et sanctorum Patrum dictis, institutionis formam pari voto parique consensu excerptarent...* Ist es ferner ganz zufällig, daß hier auch die von Jonas benutzte Floskel *veluti ex diversis pratis diversos flosculos carpere* wörtlich wiederkehrt? Die merkwürdige Vertrautheit mit diesen Gedankengängen erklärt sich vielleicht am ehesten durch die Annahme, daß Jonas seinerzeit selbst an der Zusammenstellung jener Akten mitgeholfen hat. Vgl. Mansi ebd.: *institutionis formam tot ecclesiasticorum virorum vigilantia studio congestam...*

⁶²) Vgl. Ludwigs Prologus zu dem Aachener Kapitular (Mansi 14, App. 381): *studuimus ... investigare, qualiter unicuique ordini, Canonicorum videlicet et monachorum et laicorum, iuxta quod ratio dictabat et facultas suppetebat, Deo opem ferente consuleremus...*

⁶³) *Nonnulla vero capitula ... quae pro temporis brevitate efficere nequimus ... differendum ... iudicamus, donec ... facultas nobis id efficiendi ... tribuatur* (Mansi, ebd. S. 388; Schlußkapitular).